

„Islam in Deutschland“

SWR Aktuell – Freitag, 07.07.2023

Von Yusuf Keskingöz

Warum der Sufismus zurück ins Zentrum gehört

„Höhere Bildung wirkt sich negativ auf Religiosität, aber positiv auf Spiritualität aus.“¹ So formuliert es die neueste Studie der Bertelsmann Stiftung. Religiosität kann nämlich ohne Spiritualität auftreten. In der islamischen Community fällt mir das immer wieder auf. Der Sufismus wird sowohl von muslimischer Seite als auch von der Mehrheitsgesellschaft als eine Bewegung oder gar Richtung innerhalb des Islam gedeutet, die sich im Laufe der Geschichte entwickelt hat. Besser bekannt unter dem Namen Tasawwuf, wird er auch von vielen Muslimen abgelehnt. Man könnte meinen, das liegt daran, weil der Sufismus zu mehr liberalen Ansichten aufrufen würde. Das stimmt aber nicht. Der Sufismus steht nicht etwa einem konservativ-orthodoxen Verständnis gegenüber. Der Sufismus steht in Wirklichkeit einem leblosen, trockenen und überrationalisierten Verständnis von Religion entgegen. Und genau dieses Verständnis, ist im Kern des Islamischen Glaubens eigentlich fehl am Platz. In einem wunderschönen Hadith wird dieser verlorene Kern durch die Worte des Propheten wiedergegeben. Ein Beduine sprach zum Gottgesandten „Wann trifft das Jüngste Gericht ein?“ Der Gesandte Gottes sagte: „Was hast du dafür vorbereitet?“ Er sagte: „Die Liebe zu Allah und zu seinem Gesandten.“ Da sagte der Prophet: „Du wirst mit denjenigen sein, die du liebst.“² Man könnte erwarten, dass der Beduine seine Gesetzestreue und alle großartigen Taten aufzählt. Stattdessen sprudelt der Dialog vor Herzensweisheit, die den Verstand übersteigt. Der Beduine glaubt daran,

¹ Religionsmonitor 2023: *Zusammenleben in religiöser Vielfalt - Warum Pluralität gestaltet werden muss*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 2023. S. 28.

² [Ṣaḥīḥ Muslim, Kapitel 45, Ḥadīṡ-Nr. 4775]

dass ihn seine Liebe zu Gott und seinem Propheten ausreichen wird, und der Prophet bestätigt es. An dieser Stelle muss man sich die Frage stellen, weshalb sich die Muslime von diesem Verständnis wegbewegt haben. Der Salafismus hat dabei sicher eine große Rolle gespielt. So konservativ die Strömung auch scheinen mag, liegt ihr ein sehr modernes Verständnis zugrunde: Man möchte Transparenz. Man möchte eine Liste mit klaren Geboten und Verboten, ohne innere Wärme, ohne Tiefe. Man möchte rationale und empirische Klarheit. Dass der Sufismus als eine spätere Entwicklung angesehen wird, liegt daran, dass er eine lebendige Tradition beschreibt, die von Mensch zu Mensch übertragen wird und nicht von Text zu Mensch. Sowohl der Koran als auch die prophetische Tradition können nicht durch die Übertragung eines vermeintlichen Ideals von der Spätantike auf das heutige Leben erschlossen werden, wie es der Salafismus fordert. Eine lebendige Tradition aber gibt den Glauben stets im Kontext seiner Zeit wieder und lässt zu, dass man auf der Erfahrung anderer Menschen baut. Im Religionsunterricht merke ich als Lehrer immer wieder, was die Studie eingangs bewiesen hat. Mit Bildung kommt Weisheit und dadurch ein tieferes Verständnis für die Religion.